

die geistige Neuwertung des alten deutschen Ordensstaates bedeutet. In der Tat ist der Herzoggedanke dem Führerprinzip aus tiefster Verwurzelung und Volkstiefe in ihm identisch. Autorität und Volkstiefe sind in ihm identisch. Autorität ohne Caesarismus, Volkstiefe ohne Hierarchie hat Rosenberg als die Lösungen und Voraussetzungen kommender Staatsgestaltung bezeichnet. Rosenberg hat in diesem Zusammenhang auch davon gesprochen, daß es bei Adolf Hitler liegen wird, darüber zu entscheiden, wie die Staatsidee von heute in der Führung durch die Jahrhunderte festgehalten werden soll. Auch hier liegt nach ein Gebiet staatsrechtlicher Neuwertung, und es ist klar, daß diese letzte und höchste Verantwortung vor der Zukunft nur beim Führer liegen kann. So ist das deutsche Werden, so ausdrucksvoll es sich schon auf zahlreichen Gebieten fest ausgeprägt hat, doch noch nicht abgeschlossen. Aber von dem nationalen Aufsteigen sind wieder starke Impulse für neues Wachstum ausgegangen. Neue Fortschritte kennzeichnen den Weg des deutschen Werdens und ewig wird ein erneuertes Volk seine Zukunft fest behaupten, das in Gefolgschaft mit einer tatensfrohen Führung sein gemeinsames Lebensrecht jäh und zielbewußt vertritt.

Neue Wirtschaftsgestaltung.

Besitz ist nicht nur Recht, sondern vor allem eine Verantwortung.

Dr. von Renteln auf dem Reichsschulungslager junger Volkswirte.

Heidelberg, 2. Mai. In Heidelberg findet das erste Reichsschulungslager junger Volkswirte statt, an dem hauptsächlich Vertreter der Fachschaften und verschiedene Wirtschaftswissenschaftler der deutschen Hochschulen teilnehmen.

Der erste Arbeitstag am Mittwoch wurde ausgefüllt durch zwei Hauptreferate des Reichsamtleiters der NS. Dr. v. Renteln und des Geschäftsführers Lorenz, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, einen wirtschaftspolitischen Führerkreis in der Jugend heranzubilden, der in der Lage ist, in absehbarer Zeit die liberalistischen Vertreter im Wirtschaftswesen und auf den Rathen der Hochschulen zu ersetzen. Das gegenwärtig stattfindende Schulungslager ist die erste große Tagung nationalsozialistischer Wirtschaftspolitik und die auf ihr gezeigten Richtlinien sind für die Entwicklung der nationalsozialistischen Volkswirtschaft ausschlaggebend.

Dr. von Renteln warnte zunächst die Wissenschaft, sich vom Leben des Volkes, von seiner natürlichen, rassistischen, geschichtlichen und willensmäßigen Bedingtheit loszulösen. Das Leben liege auf jedem Fall mit seinen gebietstypischen Forderungen für alle eine solche Wissenschaft. Alles hängt davon ab, so erklärte er, ob die nationalsozialistische Wirtschaftsgestaltung sich mit der Wissenschaft überlegen wird sie sich auf jeden Fall.

Übergehend auf die Frage des Realen in der nationalsozialistischen Wirtschaftsgestaltung erklärte er, daß man heute nur zu tief erleben könne, wie der oder jener Unternehmer versucht, die ungeheuren Anstrengungen, die das ganze Volk aus aller Kraft zur Arbeitsbeschaffung macht, dadurch zu ruinieren, daß er immer steigenden Gewinn erwirkt und seinen Gewinn unter der Parole des Gemeinwohls als Arbeitsbeschaffung charakterisiert. Der nationalsozialistische Staat, der nichts anderes ist als der geführte Volkswille, werde der rasche Arm dieses Volkswillens sein und alle Volkserbrecher dieser Art ungeschädlich machen. Die Grundlage der sozialen Anerkennung dürfe nicht die Höhe des Einkommens, sondern die Höhe der Arbeitsleistung sein.

Der Nationalsozialismus trete bewußt für das Privateigentum ein, aber nicht, um es zum Vorrecht einiger weniger Großen zu machen, sondern damit möglichst viele Volksgenossen teilhaben am Privateigentum. Besitz liege nicht nur ein Recht, sondern vor allem eine Verantwortung, und möglichst viele Volksgenossen müßten sich bemühen, für diese Verantwortung zu erlangen und sie zu tragen lernen.

Im Anschluß stellte der Redner die Forderung auf, daß die jungen Volkswirte künftig, bevor sie sich wissenschaftliche Kenntnisse aneignen, praktisch im Wirtschaftsprozess tätig sind und somit beim Eintritt in die Hochschule das Erlebnis der nationalsozialistischen Wirtschaft erleben in sich tragen. Ein schwerer und scharfer Kampf beginne um eine neue Wirtschaftsform und Wirtschaftsgestaltung. Dieser Kampf werde weder heute noch morgen entschieden werden können, sondern er fordere von den jungen Volkswirten unermüdlichen Ernst.

Führer und Gefolgschaft müssen artgleich sein.

Die Jungjuristen zum Begriff des Betriebsführers.

Berlin, 1. Mai. Die Kampfschrift der Gruppe Jungjuristen im Bund nationalsozialistischer deutscher Juristen „Jugend und Recht“ beschäftigt sich in ihrer jüngsten Ausgabe mit Problemen, die sich aus Anlaß des 1. Mai für

Die deutsch-jüdischen Wirtschaftsbeziehungen.

Vorträge auf der Vorstandssitzung der deutschen Gruppe des europäischen Wirtschaftstages.

In Anwesenheit jüdischer Journalisten.

Berlin, 2. Mai. Auf der Brühl- und Vorstandssitzung, die die deutsche Gruppe des europäischen Wirtschaftstages am Mittwoch in Anwesenheit der jüdischen Journalisten abhielt, wurden nach der Begrüßung durch Freiherren von Wilmsdorf Vorträge gehalten, die der Vertiefung der gegenseitigen Wirtschaftsbeziehungen dienen.

Der jetzt in Belgrad lebende frühere jüdische Generalkonsul in Halle Dr. Heinholt nannte als wesentliche Voraussetzung für eine Ausgestaltung der deutsch-jüdischen Wirtschaftsbeziehungen die Beseitigung der politischen Atmosphäre zwischen beiden Ländern. Er kam bei einer Betrachtung der durch den Balkanpaß geschaffenen Verhältnisse und der Folgen der römischen Abmachungen zu dem Ergebnis, daß man die Dinge in Ruhe reifen lassen und jede überhastete Entscheidung vermeiden müsse. Sehr nötig sei weiterhin ein Ausbau der Auslandsvertretungen durch eine Wirtschafts-

teilung oder durch die Errichtung von Außenhandelsstellen in den Hauptstädten des Südostens. Großes Bedürfnis bestünde auch nach einer deutsch-jüdischen Handelskammer, und nicht minder erforderlich sei die Verbreitung besserer Kenntnisse über die jüdische Wirtschaft.

Der abgeschlossene Handelsvertrag sei nur ein Anfang auf dem Wege zur Vertiefung der gegenseitigen Wirtschaftsbeziehungen. Im Anschluß an ihn müßten die Möglichkeiten größter Bezüge von Obst und Gemüse, Futtermitteln, Tabak und Holz aus Südflawien genutzt werden. Umgekehrt böten die öffentlichen Arbeitsbeschaffungspläne in Südlawien ein weites Feld für vermehrte Betätigung der deutschen Industrie. Dem deutschen Kapital biete sich Gelegenheit zur Betätigung bei der Ausbeutung der reichen Eisenerz-Lagerstätten, der Eisenwerkstätten und der neuen Gebirgs- und mazedonischen Grenze. Dr. Heinholt betonte in diesem Zusammenhang für die deutsche Betätigung die Gewährung von Ausfallbürgschaften durch das Reich. Eine deutsche Bank sei in Südlawien gänzlich, obwohl es dort zahlreiche ausländische Kreditinstitute gebe. Abschließend gab Dr. Heinholt für die Zukunft einen hoffnungsvollen Ausblick auf eine über die wirtschaftliche Annäherung hinausgehende politische Freundschaft der beiden Völker.

Einen weiteren Vortrag hielt der Geschäftsführer des Reichshandels der deutschen Industrie, Dr. Herle. Der Redner betonte, daß sich in Deutschland wohl eine wirtschaftspolitische Umstellung, aber keine wirtschaftspolitische Umkehr von der übrigen Welt vollziehe. Im Gegenteil sei die Förderung des Außenhandels zwischen innerlich gefunden und starken Nationalismen ein Ziel der wirtschaftlichen Mittel zur Vertiefung der Arbeitslosigkeit. Nach der Überzeugung aller Wirtschaftskreise in Deutschland sollte man aus der mitteleuropäischen Schicksalsgemeinschaft der Völker eine mitteleuropäische Zusammenarbeit zum gemeinsamen Wiederaufbau schaffen.

Mit Nachdruck wies Dr. Herle darauf hin, daß die Maßnahmen der deutschen Agrarpolitik vielfach mißverstanden worden seien. Ihr Zweck sei nicht Einfuhrbeschränkung, sondern Hebung der Preise und Wiederherstellung der Rentabilität der Landwirtschaft. Diese Vorteile hätten aber auch für die Länder Gültigkeit, mit denen wir jetzt unsere Handelsbeziehungen ausbauen, denn auch die Bauern dieser Länder kämen in den Genuß der höheren deutschen Agrarpreise.

Ein Bildervortrag von Dr. ing. Schnellbach über die Ergebnisse seiner zweiten Vortragsreise nach Südflawien und Rumänien wertete wertvolle und interessante Einzelheiten heraus. Er wies auf die hervorragende Lage der dortigen Landwirtschaft für Maschinen und Geräte, deren Verwendung allerdings erst dann größere Fortschritte machen werde, wenn die Preise für Agrarprodukte anstiegen und wenn vor allem auch Jälle auf Geräte und Maschinen niedriger würden. Sehr wünschenswert sei die Aufführung in den Donauländern über die Nützlichkeit der neuen technischen Hilfsmittel.

Hindenburg dankt.

Telegramm an den Oberbürgermeister von Saarbrücken.

Saarbrücken, 2. Mai. Reichspräsident von Hindenburg hat an den Oberbürgermeister Dr. Reites, Saarbrücken, folgendes Telegramm gerichtet: „Herrn und Stadtvorordneten-Verammlung von Saarbrücken danke ich für die mir durch meine Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt erwiesene Ehrung, die ich gern entgegennehme. Ich gebe bei dieser Gelegenheit meinem herzlichsten Wunsch nach baldiger Wiedervereinigung Saarbrückens mit dem Vaterlande Ausdruck und hoffe, daß dann der arbeitssame Stadt von der Saar ein neuer Auftrieb beschieden sein wird. Mit freundlichen Grüßen aus Berlin. Hindenburg, Reichspräsident.“

Göring oberster Leiter der Landespolizei.

Berlin, 2. Mai. Wie der Amtliche Preussische Pressebericht mitteilt, ist bereits vor einiger Zeit innerhalb der preussischen Verwaltung eine Zuständigkeitsumstellung vorgenommen worden, als die oberste Leitung der Landespolizei aus dem Ministerium des Innern auf den Ministerpräsidenten übertragen worden ist. Ministerpräsident Göring übt seitdem die Befugnisse aus, die insonderheit bisher dem Minister des Innern zugehört hatten. Die laufenden Dienstgeschäfte der Landespolizei führt der Leiter der Polizeibehörde des Ministeriums des Innern weiter. Er untersteht für die Befehle der Landespolizei dem Ministerpräsidenten unmittelbar.

Ein internationales Abkommen der Menschlichkeit.

Wie Kriegerverwundete und Gefangene in Zukunft behandelt werden müssen.

Ratifizierung des Abkommens durch Deutschland.

Berlin, 2. Mai. Das Genfer Abkommen zur Verbesserung des Loses der Verwundeten und Kranken der Heere im Felde und das Abkommen über die Behandlung der Kriegsgefangenen sind jetzt auch vom Deutschen Reich ratifiziert worden. Die Abkommen werden für das Deutsche Reich mit dem 21. August 1934 in Kraft treten. Welt über 20 große Nationen haben damit dieses internationale Übereinkommen der Menschlichkeit bisher als verpflichtend für sie anerkannt.

Es gehören dazu u. a. Großbritannien, Italien, Polen, Schweiz und Vereinigte Staaten von Amerika sowie die nordischen Länder und Spanien. Die Ratifizierung durch Frankreich ist bisher nicht erfolgt.

Das Abkommen sieht vor, daß Verwundete oder Kranke unter allen Umständen gesondert und geschützt werden müssen. Sie sind ohne Unterschied der Staatsangehörigkeit von den Kriegführenden, in dessen Händen sie sich befinden, mit Menschlichkeit zu behandeln und zu versorgen. Nach jedem Kampf hat die das Schlachtfeld beherrschende Partei Maßnahmen zu treffen, um die Verwundeten und Gefallenen aufzufinden und gegen Verwundung und schlechte Behandlung zu schützen. Auch haben die Kriegführenden sich gegenseitig baldmöglichst die Namen und Aufgenommenen oder aufgefundenen Verwundeten, Kranken und Gefallenen, sowie alle Anhaltspunkte für ihre Identifizierung mitzuteilen. Sie haben für eine sorgfältige und ehrenvolle Beerdigung der Gefallenen zu sorgen.

Das Abkommen über die Behandlung der Kriegsgefangenen stellt fest, daß diese jederzeit mit Menschlichkeit behandelt und insbesondere gegen Gewalttätigkeiten, Gefährdungen und öffentliche Kränkungen geschützt werden müssen. Vergeltungsmaßnahmen an ihnen auszuüben ist verboten. Die Kriegsgefangenen haben Anspruch auf Achtung ihrer Person und ihrer Ehre. Frauen sind mit aller ihrem Geschlecht gebührender Rücksicht zu behandeln. Die Gefangenen behalten ihre volle bürgerliche Rechtsfähigkeit. Es darf kein Zwang auf die Kriegsgefangenen ausgeübt werden, um Nachrichten über die Lage ihres Heeres oder Landes zu erhalten. Die Kriegsgefangenen, die eine Ausübung ihrer vormaligen Tätigkeit, wobei jedoch noch beibehalten, nach Unannehmlichkeiten oder Nachteilen irgendwelcher Art ausgeübt werden. Die Kriegführenden sind verpflichtet, einander jede Gefangenennahme durch Vermittlung besonders einverständlicher Auswahlsstellen mitzuteilen und anzugeben, wohn die Angehörigen Briefe an die Kriegsgefangenen zu richten haben.

Tagung des R6DVB. (Stahlhelm) in Magdeburg.

Die neue Aufgabenstellung.

an. Berlin, 3. Mai. (Drabbericht unserer Berliner Abteilung.) Der nationalsozialistische Deutsche Frontkämpferbund (Stahlhelm) wird am 5. und 6. Mai in Magdeburg, der Gründungsstadt des Stahlhelms, eine Führertagung abhalten, bei der der Bundesführer, Reichsarbeitsminister Selbde, die Aufgaben des neuen Bundes darlegen wird. Der „Stahlhelm“ schreibt dazu heute: „Wir haben nicht die Absicht, dieser Belannde vorzugreifen, nur sei hier schon ausgesprochen, so klar die Aufgaben des nationalsozialistischen Deutschen Frontkämpferbundes gegenüber den Aufgaben der anderen Gliederungen der nationalsozialistischen Bewegung abgegrenzt sein müssen, so eng und fest muß die Zusammenarbeit mit diesen anderen Gliederungen sein, denn wir wollen, jeder zu seinem Teil, Arbeit leisten können, die die

Nation und ihr Führer von uns zu erwarten berechtigt sind. Wir wünschen, daß man in unserem Frontkämpferbund nur einen Teil des mächtigen Wertes sieht, das durch den Begriff NS gekennzeichnet wird und in dem das Reich der deutschen Zukunft gewirkt wird. Wir wissen, daß wir deshalb nicht für uns allein stehen können, wir wissen aber auch, daß wir in dem Getriebe des deutschen Lebens nicht zu entbehren sind und nicht ausgeschlossen werden dürfen. Weil wir uns dessen bewußt sind, treten wir mit dem ganzen Ernst und der ganzen Verantwortungsbeurteilung, die wir Frontkämpfer in nun fast 20 Jahren erworben haben, an die neuen Aufgaben heran. Wir selbst sind geblieben, was wir immer waren, darin liegt die beste Gewähr, daß wir unsere Aufgaben meistern werden im Dienst der Nation und ihres und unseres Führers Adolf Hitler.“

Schaffung des Volksgerichtshofes.

Neugestaltung der Strafprozessordnungen über Hoch- und Landesverrat.

Entlastung des Reichsgerichts.

Berlin, 2. Mai. Im Reichsgesetzblatt wird jetzt das Gesetz zur Änderung von Vorschriften des Strafrechts und des Strafprozessrechts vom 24. April 1934 veröffentlicht, über das schon kurz vor Ostern Mitteilungen gemacht worden sind. Das Gesetz dient dem Zweck, die Strafprozessordnungen gegen Hochverrat und Landesverrat, die in verschiedenen Gesetzen und Verordnungen verstreut sind, übersichtlich zusammenzufassen und noch wirksamer zu gestalten. Das vergangene Jahr hatte auf diesem Gebiete bereits diejenigen Änderungen eingebracht, die dem Erkenntnis des Staatsgeheimnisses und der Wertung entsprechen, die im neuen Reich schwere Verbrechen gegen die Volksgemeinschaft finden. Aus diesem Gesichtspunkt waren insbesondere durch zwei Verordnungen vom 28. Februar und durch Gesetze vom 26. Mai und 13. Oktober 1933 die Strafdrohungen erhöht und für schwere Staatsverbrechen auch die Todesstrafe angedroht worden. Das neue Gesetz spricht es noch deutlicher aus, daß derjenige, der seinem Volke die Treue bricht und den Bestand der Volksgemeinschaft durch Verrat gefährdet, sehr schwer bestraft wird.

Gleichzeitig mit der Neuregelung der Strafprozessordnungen werden die Bestimmungen über das Verfahren in Hochverrats- und Landesverratsachen neu gefaßt. Dabei wird eine Schwerförmigkeit beseitigt, die sich bisher daraus ergab, daß das Reichsgericht nach den früheren Vorschriften zwei völlig verschiedene Aufgaben in sich vereinen mußte, nämlich die des Hüters der Rechtseinheit durch seine Tätigkeit als höchstes Revisionsorgan und die eines erstinstanzlich urteilenden Gerichtshofs für die Staatsverbrechen. Beide Aufgaben hatten nur wenige Berührungspunkte. Es werden deshalb künftig zwei verschiedenen Gerichtshöfen zugewiesen.

Für die bisher dem Reichsgericht obliegende erstinstanzliche Tätigkeit, die Beurteilung von Hochverrat und Landesverrat, wird ein besonderes oberes Gericht in Gestalt eines Volksgerichtshofs geschaffen, und das Reichsgericht wird damit seiner der Findung und der Fortbildung des Rechts dienenden Aufgabe als Revisionsgericht zurückgegeben.

Der Volksgerichtshof wird teils mit juristisch gebildeten Richtern und teils mit solchen Mitgliedern besetzt, die über besondere Erfahrungen auf dem Gebiete der Abwehr staatsfeindlicher Kräfte verfügen. Seine Mitglieder werden vom Reichspräsident auf Vorschlag des Reichministers der Justiz ernannt. Der Zeitpunkt, zu dem der neue Volksgerichtshof zusammentritt, wird noch bekanntgegeben werden.

55 kommunistische Hochverräter verhaftet.

Verurteilte Neugründungen von Ortsgruppen der KPD in Mecklenburg.

Schwerin, 2. Mai. Die mecklenburgische politische Polizei hatte durch wochenlange Beobachtungen und umfangreiche Ermittlungen festgestellt, daß in zahlreichen Orten des Landes die kommunistische Partei ihre illegale Arbeit durch Neugründungen von Ortsgruppen fortgesetzt hatte. Durch sorgfältige Vorbereitung konnten sämtliche Ortsgruppenleiter und Funktionäre der KPD, insgesamt 55, in allen Städten des Landes festgenommen werden.

Verhaftung eines Verdächtigen in Augsburg.

Augsburg, 2. Mai. Die politischen Ermittlungen über den Brand in der Augsburger Säugerballe führten am Mittwoch früh zur Festnahme eines vor einiger Zeit nach Augsburg zugewandten kommunistischen Funktionärs. Er steht im dringenden Verdacht, den Brand gelegt zu haben. Die Festnahme eines Helfershelfers des mutmaßlichen Täters ist bereits in die Wege geleitet.

Einbau der vaterländischen Front

in den österreichischen Staat.

Ein Verband des öffentlichen Rechts.

Wien, 2. Mai. Die erste von der österreichischen Regierung am Mittwoch auf Grund des Ermächtigungsgesetzes erlassene Verordnung regelt die zukünftige politische Stellung der Vaterländischen Front, die zu einem Verband des öffentlichen Rechts erhoben wird. Die Verordnung verleiht der Vaterländischen Front die Rechtspersönlichkeit. § 2 der Verordnung erklärt, daß der Zweck der Vaterländischen Front sei, Träger des österreichischen Staatsgedankens zu sein. Das Ziel der Vaterländischen Front sei die politische Zusammenfassung aller Staatsangehörigen, die auf dem Boden eines selbständigen, geschlossenen, deutschen, vaterländisch gesinnten Bundesstaates Österreich stehen und sich dem derzeitigen Führer der Vaterländischen Front oder dem von diesem bestimmten Nachfolger unterstellen. Der Führer der Vaterländischen Front ist Bundeskanzler Dr. Dollfuß. Dem Bundesführer wird ein Bundesführerrat, den der

Der Krieg in Arabien.

Die Wahabiten haben die Oberhand.

London, 2. Mai. Zum Krieg in Arabien meldet der Vertreter der "Times" in Aden: Nach hier vorliegenden Berichten haben die Wahabiten auf ihrem Vormarsch gegen Hodeida bereits drei kleinere Städte im Tschama-Gebiet zwischen Medid und Hodeida erobert. (Die Entfernung zwischen beiden Städten beträgt ungefähr 170 Kilometer.) Der Imam des Jemen hat die Ausrückung von Hodeida befohlen. Der leichte britische Kreuzer "Vengeance" und der britische Dampfer "Alamonte" (845 Tonnen) befinden sich auf dem Golf von Aden. Die Truppen vom Jemen sollen infolge Mangels an Geld und Material zu den Wahabiten übergehen. Ein hervorragender Führer der Jemen-Truppen, Ibn Haig, soll getötet worden sein. Die Wahabiten sind mit Panzerwagen und Flugapparaten ausgerüstet.

Der "Times"-Mitarbeiter in Kairo berichtet: Nach Meldungen aus Jeddah ist der Fall von Hodeida jeden Augenblick zu erwarten. Dagegen sollen bei Sade (ungefähr 120 Kilometer östlich von Medid und 160 Kilometer nördlich von Sana) heftige Kämpfe im Gange sein, nachdem dort erhebliche Verstärkungen der Jemen-Truppen eingetroffen sind. Eines der wenigen Jemen-Flugzeuge wurde dort abgeschossen. Eine Verstärkung der Meldung vom Tode des Imams liegt bis jetzt noch nicht vor.

Beruhigung im Pariser Unruheviertel.

138 Personen verhaftet.

Paris, 3. Mai. Im Zusammenhang mit den Zusammenhängen in der Nacht zum Mittwoch in der Cité Jeanne d'Arc sind im ganzen 138 Personen verhaftet worden. Es ist jedoch nicht bekannt, wie viele in Haft befallen werden. Zwei Polizeibeamte, der eine mit einer Kopfverletzung durch Steinwurf und der andere mit einem Schlag durch die Schulter, sowie ein verletzter Polizeikommissar sind ins Polizeikrankenhaus eingeliefert worden. Ihr Zustand ist jedoch nicht bedauernd.

Im Mittwochabend stießen die Kommunisten im Unruheviertel in der Cité Jeanne d'Arc eine Versammlung ab, die von der Polizei streng überwacht wurde. Trotzdem versuchte eine Gruppe der Kommunisten nach Beendigung der Versammlung Pariserinnen in den Straßen zu erschlagen. Ein hartes Polizeieingreifen griff rechtzeitig ein und trieb die Kommunisten auseinander.

Blutige Zwischenfälle in Holland.

Amsterdam, 2. Mai. Die von den marxistischen Parteien veranstalteten Demonstrationen haben in Rotterdam und Amsterdam am Dienstagabend zu heftigen Zwischenfällen geführt. In Rotterdam wurden in der Oudekerkestraat ein plan-

mäßiger Überfall auf einen sozialdemokratischen Straßenzug verübt, wobei von den Dächern der Häuser und aus den Fenstern Dachziegel, Blumenkörbe, Steine usw. auf die Sozialdemokraten und die sie begleitenden Polizeibeamten geworfen wurden. Als die Polizei ihre Revolver zog, kam es zu einem förmlichen Feuergefecht, da die wiederholten Schüsse der Polizei von den Kommunisten erwidert wurden.

In Amsterdam versuchten Teilnehmer an kommunistischen Versammlungen eine deutschfeindliche Kundgebung vor dem Gebäude des deutschen Generalkonsulats. Besetzte Polizei konnte die Demonstranten aber rechtzeitig vertreiben. Ferner befehligte die kommunistische Truppe an verschiedenen Stellen der Stadt die Passanten, so daß die Polizei immer wieder Überfallkommandos zur Säuberung der Straßen ausführen mußte.

In einem absichts gelegenen Straßenzug wurden am Mittwochabend einige Nationalsozialisten beim Aussteigen der Tram Nummer ihres Organs "Volk und Vaterland" von kommunistischen Wölfen überfallen, wobei es zu einem regelrechten Straßenkampf kam. Als die Polizei erschien, wurde sie aus den Fenstern der Häuser mit allen möglichen Gegenständen bombardiert, so daß erst nach Gebrauch der Schusswaffe die Ordnung wieder hergestellt werden konnte.

besüßern ein Beirat der Landesleitung, bestehend aus wenigen Mitgliedern, beigegeben. Angehörige der Vaterländischen Front dürfen ein Mandat in einem Organ der Gesetzgebung, im Landtag, Gemeinderat oder in der selbstständigen Verwaltung nur mit Zustimmung des Bundesführers bekleiden. Nach dem § 8 der Verordnung erhalten der Bundesführer und sein Stellvertreter sowie die Landesleiter das Recht, mit den Behörden des Bundes und der Gemeinden zu verhandeln. Diese werden verpflichtet, Eingaben der Leiter der Vaterländischen Front ohne Aufschub zu erledigen. Bemerkenswert ist, daß nach der Verordnung die Mitglieder der Vaterländischen Front ohne Aufschub zu erledigen. Bemerkenswert ist, daß nach der Verordnung die Mitglieder der Vaterländischen Front ohne Aufschub zu erledigen.

Die Heimkehrer werden durch die Verordnung in die Wehrfront der Vaterländischen Front eingegliedert.

Der Direktor der Vaterländischen Front, Dr. Stephan, machte am Mittwoch auf einem Presseempfang der in- und ausländischen Presse Mitteilungen über die neue Organisation der Vaterländischen Front auf Grund der heutigen Regierungsverordnung. Dr. Stephan erklärte u. a., die Vaterländische Front sei im Rahmen des neuen föderal gegliederten Staates gleichfalls auf föderalischer Grundlage organisiert. Die Vaterländische Front bestünde aus zwei vaterländischen Organisationen: 1. der Dienststellen-Organisation für alle in öffentlich-rechtlichen Diensten stehenden Österreichern mit einer Unterabteilung in einzelne Fachgruppen und unter Berücksichtigung der verschiedenen Zweige der öffentlichen Beamten in den Ländern und Gemeinden, 2. einer Berufsorganisation, die sechs Organisationsstufen umfaßt. In diese Organisationsstufen würden Arbeitgeber und Arbeitnehmer mit gleichen Rechten und Pflichten einbezogen.

Herbe französische Kritik.

Paris, 2. Mai. Die Zeitung "Notre Temps" schreibt zur neuen österreichischen Verfassung, im Unterschied zum italienischen Faschismus und zum deutschen Nationalsozialismus sei die neue österreichische Verfassung der Versuch einer rein reaktionären Verfassung. Kommt der politische Standpunkt aus gesehen, so ist eine autoritäre, diktatorische, von sozialen Standpunkt aus gesehen, eine kapitalistische Verfassung. In zweiter Hinsicht sei sie eine der fortschrittlichen Herausforderungen, die seit langem an die Intelligenz und an den modernen Geist gerichtet worden seien.

Flieger musizieren.

Am Mittwoch sollten ursprünglich die Berliner Philharmoniker unter Jurmängler im Kurhaus gastieren. Statt dessen konzertierte das jüngst gegründete "Reichs-Orchester des Deutschen Luftpostverbandes" im Kurgarten. Auf den ersten Blick scheint das kaum eine Vergleichsmöglichkeit zu bestehen. Man ist es nicht gewohnt, an die Leistungen einer uniformierten Kapelle die gleichen hohen künstlerischen Maßstäbe legen zu dürfen, wie an die eines althergebrachten erprobten Klangkörpers von internationalem Ruf. In diesem Fall aber handelt es sich um etwas Außergewöhnliches. Dafür bürgt schon die Tatsache, daß die etwa 70 jugendlichen Musiker dieses ganz neuartigen Ensembles aus einer Menge von nicht weniger als fünf-tausend Bewerbern aus sorgfältigster Auswahl stammen. Dafür bürgt ferner die Persönlichkeit des Leiters, des früheren Generalmusikdirektors Rudolf Schulz-Dornburg, der sich als einer der kühnsten Vorämpfer moderner Musik einen hart besetzten Namen und — zahlreiche Feinde verschafft hat, denen er jederzeit hat weichen müssen. Der Abend, den das Reichsluftpostorchester im Kurgarten gab, wurde demgemäß zu einem der interessantesten der ganzen Saison, und es hätte das Zeug zu einem repräsentativen musikalischen Ereignis gehabt.

Die Konzertsituation des neuen Orchesters, das sich zur Zeit auf einer Rundreise in ganz Deutschland befindet, soll nicht Selbstzweck sein. Schulz-Dornburg, der übrigens selbst aktiver Fliegerpilot war, gab in einer Pressebesprechung einige bemerkenswerte Erläuterungen. Die seiner Leitung anvertraute Kapelle soll gewissermaßen die Führerschule für den Nachwuchs, insbesondere der Flieger, abgeben. Gleichzeitig soll von hier aus eine Neuorientierung des Gesamtgebietes der Musikwelt in Angriff genommen werden. Aus der Fülle der fachlichen Anregungen, konnte man sogar entnehmen, daß an dieser Stelle einer der entscheidenden Anknüpfungspunkte einer neuen volksnahen Musikpflege zu liegen verortet.

Schon das Programm des heutigen Konzertes zeugte von der völlig unkonventionellen Haltung, mit der Schulz-Dornburg den neuen Weg beschreitet. Bei der Aufforderung der traditionellen Schablonen kommt ihm die Weite seines Blickfeldes zugute, das die Zweck- und Unterhaltungsmusik



Die Träger der Nationalpreise der Reichskulturkammer.

Links: Gustav Ueda, von dessen Spielleistung der Film "Küchlinge" gedreht wurde, der durch den Filmpreis des Jahres 1933 ausgezeichnet wurde. Rechts: Richard Euringer, dem für sein Werk "Deutsche Balladen 1933" der Buchpreis zuerkannt wurde, der als "Stefan-George-Preis" im Werte von 12.000 RM. ausgezeichnet wurde.

ebenfalls umgreift wie die Konzertsaalmusik, und vom Fröhlichen bis zur Moderne reicht. Am Anfang standen drei Turmhallen von Johann Pöhl, die man hier in einer Befragung und räumlichen Anordnung hören konnte, wie sie dem Sinn dieser Klanglich reich differenzierten Musik aufs beste entspricht: die einzelnen, miteinander konzertierenden Instrumentengruppen waren auf Mitte und Flanken der Orchestralen des Kurhauses postiert. Die prächtige Zusammenarbeit der drei Chöre erzielte die Sorgfalt der Einleitung, und die erkennbare Reinheit der Intonation befähigte den großen Vorteil, den die Beschaffung eines ein-

heitlichen und genau aufeinander abgestimmten Instrumentariums mit sich gebracht hat. Im Pavillon folgte eine gelichste Bearbeitung von Musikstücken „aus dem Völkischen Krieg“ und Handelsstücke „Wasserfall“, die Schulz-Dornburg kühnlich vorbühnen ließ. Ein Erlebnis, das die Weitergabe der Geheimnisse der Musik an die Jugend wie hier bei größter Klarheit, durch die mancher nicht nur bemerkte charakteristische Wendung zum Vorhinein kam, jeder Satz mit Leben erfüllt war, wie sich die Übergänge scheinbar unmerklich und in Wirklichkeit daher besonders fließend vollzogen, das verlieh dem Wert des Geschehens von bisher ungekannter Ausdrucksreinheit. In Mozarts Rotturmo für Streichquintett, Streichorchester und Violon trat die Qualität des einzelnen Kapellmitgliedes in der subtilen Gemeinschaftsarbeit der fünf Saiten sinnfällig in Erscheinung. Die äußerlich anpruchsvolle Nummer des Programms war die „Vaterländische Overture“ von Regner, mit deren überlegener und eindringlicher Interpretation Schulz-Dornburg sich den härtesten Beifall des Abends holte. Er verhandelte es, die Längen dieses 1915 geschriebenen Stückes kaum fühlbar zu machen.

Schon während des Konzertes zeigte sich die Fülle der Stille, die das Gelingen seines musikalischen Fortschritts bis zur Witterung allmählich doch daran erinnerte, daß wir noch nicht Juli schreiben. Als dann schließlich Gewitter einkam und ein ausgiebiger Regen die ersten Tropfen vorlief, war das Schicksal des Abends besiegelt: die vorgegebenen Märsche von Halligen und neueren Komponisten mußten ausfallen. Immerhin war genügend Anlaß gegeben worden, Rudolf Schulz-Dornburgs hervorragende Stabsführungsart und die technische Qualität und mehr noch die Disziplin und den Eifer der Musiker, die zum Teil sehr als ein Instrument bezeichnen, zu bewundern.

* Eingliederung der Trachtenvereine in den Reichsbund Volkstum und Heimat. Der Generalversammlung des Reichsbundes des Deutschen Reichsverbandes der Heimat- und Volkskulturreine wurde von sämtlichen Gauleitern einstimmig die Eingliederung in den Reichsbund Volkstum und Heimat beschlossen. Als organisatorischer Beauftragter wurde Ehrenvorsitzender Karl Ruhn (Wuppertal), der als erster Kampfer für Tracht und Brauch bekannt ist, aufgestellt. Sämtliche Vereine unterliegen nun mit ihren Theater- und Musikgruppen dem Schutze des Reichsbundes.

Jollinhaltserklärung bei Briefsendungen nach den Niederlanden. Es wird nicht genügend beachtet, daß Wert- und Einschreibebriefe mit jollinhaltigem Inhalt, sowie alle eingeschriebenen Pakete, nach den Niederlanden, gleichviel ob der Inhalt jollinhaltig ist oder nicht, von der Jollinhaltserklärung in deutscher, französischer, holländischer oder englischer Sprache begleitet und außerdem auf der Vorderseite mit dem oberen Teil des grünen Jollzettels beschriftet sein müssen. Die Jollinhaltserklärung soll an den Sendungen augen mit kreuzweiser Umarmung halbtour defekt sein.

— Danziger Ferienjahre in Wiesbaden. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hat etwa 150 Danziger Volksgenossen auf Ferienfahrt geschickt. Diese nahmen an der großen Raftungsbung im Stabion Unter den Eichen teil. Wiesbaden gefüllt ihnen ganz besonders gut. Die Gäste brachten immer wieder zum Ausdruck, wie prächtig die schöne Kurstadt sich darbotte. Ein ausgesuchtes schönes Plätzchen bietet ihnen Unterkunft und Verpflegung: das Lauenstein am Ferienheide für Handel und Industrie, wo sie auch am Abend des 1. Mai inmitten der Angestellten und Direktoren der Ferienheide echt rheinische Fröhlichkeit kennen lernen und gerne mitmachen. Im nationalsozialistischen Geist hatten sich im Lauenstein alle Mitarbeiter der Jugendverwaltung, vom ersten Direktor, H. Waldermar, bis zum jüngsten Angestellten am Ende des Tages der nationalen Jugend und ihrer Ideale die Feiern des Jahres sowie die Kraft durch Freude lufenden Jugendvereinsvereinigungen, Kreisleiter und Bürgermeister H. Glaser, Reichsleiter H. Lehmann, R. W. W. W. W.

Heute in allen Vorstellungen!
der umfangreichste her-
ragend aufgenommene

**Ufaton- und
Bildbericht**

der gesamten Feiern
der Reichshauptstadt
mit der Führerrede vom

1. Mai 1934
dem
Tag der Deutschen Arbeit

Heute letzter Tag!
Paul Hörbiger / Jenny Jugo
Fräulein Frau
4.00, 6.15, 8.30 Uhr

UFA-PALAST

Bekanntmachung.
Die Firma **Dr. Paul Bruch AG.**
habe ich in meine frühere Firma
Dr. Paul Bruch
umgewandelt. **Dr. Bruch.**

Bios-Institut
für praktische Menschenkunde
Ambulatorium
für Neoskopie-Schmann
jetzt **Rheinstraße 27**
neben Hauptpost

Krankenfahrräder
Zim.-Klosett-St., Verk. od. Miete.
Hehner, Weberstraße 3, H. F.

Reparatur
Tagbl. - Berlin.
Schalterhalle

Nur noch heute!

Liane Haid, Gust. Diessl
Paul Kemp, Paul Otto
in
Roman
einer Nacht

Ein Gesellschafts- und
krimineller Einschlag

Thalia
Theater
2.30, 4.35,
6.40, 8.45.

Rochbrunnen-Konzerte.

Freitag, den 4. Mai 1934.
11 Uhr:
Früh-Konzert
am Rochbrunnen, ausgeführt von der Kapelle
Karl Balken.

1. Ouvertüre „Blatte Butte“ von Fr. v. Suppé.
2. Sabener Polka in B-Moll von Komatz.
3. In den Frühling von Grieg.
4. Fantasia aus der Oper „Martha“ von Flotow.
5. Die Wälsche im Tal, Intermezzo von Rhode.
6. Im Frühling durch die Welt, March von O. Kattner.

Ruhrhaus-Konzerte.

Freitag, den 4. Mai 1934.
14.30 Uhr:
Gemeinschaftsbesprechung nach dem Panoramawagen zum
Café „Panorama“

18 Uhr:
Konzert.
Leitung: Kapellmeister Erik Schald.

1. Am goldenen Kranz, Polonaise von Taubert.
2. Ouvertüre zu „Agnès de Noyon“ von Mozart.
3. Zweite italienische Suite von Beethoven.
4. Polonaise aus der Oper „Martha“ von Flotow.
5. Rheinlagen, Walzer von Gungl.
6. Galopp von Bille.
7. Triumph-Marsch von Anner.

Dauer- und Kurkarten gültig.
20 Uhr:
Symphonie-Konzert.
Leitung: Dr. Rudolf von Sömmerfeld, Berlin.

1. Suite in D-dur von J. Seb. Bach.
2. Sinfonie in B-moll (Lindenberg) v. Schubert.
3. Sinfonie Nr. 1, C-moll, op. 68 von Joh. Brahms.
4. a) Un poco sostenuto - Allegro, b) Andante con moto.
5. Sinfonie Nr. 1, C-moll, op. 68 von Joh. Brahms.
6. a) Un poco sostenuto - Allegro, b) Andante con moto.
7. Adagio - Allegro non troppo, ma con brio.

Dauer- und Kurkarten gültig.
20 Uhr kleiner Saal:
Rheinischer Abend
in Verbindung mit dem Wiesbadener Tennis-
Club.

WALHALLA

Heute das neue Programm!
Ein lachender Film,
der seines Erfolges sicher ist:



„Das lustige Kleeblatt“
(Gasthaus zur freien Liebe)

Ein helteres musikalisches Volksstück
Es spielen: Das lustige Kleeblatt
Hans, ein Werkstudent ... Harald Paulsen
Jupp, ein Maler und Musiker ... Jupp Hunsels
Hugo, ein Schlächtergeselle ... Hugo Fischer-Köppe
und Jessie Vihrog, Paul Heidemann,
Ines von Taube, Senta Söneland, Oscar
Sabo, Paul Henckels, Margarete Kupfer

Im Varieté-Teil:

Krock
Clownen und

Garga
mimische Tänze vom
Staatstheater Berlin

Trikson
der jüngste Manipu-
lator der Welt

Die prachtvollen
Film-Aufnahmen vom
1. Mai 1934
in Wiesbaden und Berlin.
Ein „Walhalla“-Vorprogramm.
4, 6.15, 8.30 Uhr.

Dentist Walter Lanke
Große Burgstraße 14
Sprechstunden für Zahnleidende
werktags von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends
durchgehend. — Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

KURHAUS

Samstag, den 5. Mai, 20.30 Uhr großer Saal:

Flug ins Blaue
Großer bunter Varieté-Abend

Künstlerische Leitung: **Schumann-Theater**
Frankfurt, u. Mitwirkung allerster Künstler
sowie des Balletts des Schumann-Theaters.

Anschließend in sämtlichen Räumen des Kurhauses:

TANZ

Tombola (Hauptgewinn ein Freiflug Wiesbaden-Köln u. zur.)

Eintrittspreise: Num. Platz 1.50, nichtnum. Platz 1.—

Preußisches Staatstheater

Freitag, den 4. Mai 1934.
Stammreihe F. 29. Vorstellung.

Großes Haus.
Martha
Oper von Flotow.
Tanner, Schlein.
Sanz, Sad. Mehl, Moleter.
Zeithammer.
Anfang 20 Uhr.
Ende gegen 22 1/2 Uhr.
Preise B von 1.25 RM. an.

Kleines Haus.
Stammreihe V. 30. Vorstellung.
Mein Leopold
Volksstück von P. Krenze.
Selling, Schlein.
Gensmer, Deidenreich, Auh.
Medienburg, Hoh, Albert, Bitt.
Breitkopf, Blach, von Venden.
Jover, Jäger, Weitzel, Lehmann.
Kieba, Schorn, Schwab.
Anfang 20 Uhr.
Ende gegen 22 1/2 Uhr.
Preise III von 0.90 RM. an.

Raufgelände

Unter Teppich
2x3. Au. faulen
gel. Felsang
u. D. 27 an d.
Tagbl.-Berl.

Piano
ges. Off.
unter A. 453 an
den Tagbl.-Verl.

Klavier
gel. Angeb. unt.
G. 621 Tagbl.-B.

Wöbel
u. tpt. Rm. gep.
bar & lauf. gel.
Angeb. u. M. 586
a. d. Tagbl.-Berl.

Kabinett
ca. 110 in laus.
frucht. Geoppler.
Simdstraße 6.
Bierich.

**Reinigungs-
mittel**
gel. Ang. u.
M. 630 T.-Berl.

Schreibmasch.
gr. Muso. Graf.
Zuifstraße 15.
Reparat.

Schreibmaschine
gebr. zu faulen
Preis u. D. 630
an Tagbl.-Berl.

**Rechen-
maschine**
moderne kleine
Dahlem.
Gartenstraße 55.

Autodrochle
zu laufen geucht.
Angebote in. gen.
Preis unt. M. 630
an den Tagbl.-B.

4-Eiger-Wagen
offen, sofort zu
faul. gel. Ang.
mit Preis unt.
M. 630 an den
Tagbl.-Berl.

**Klein-
Lieferwagen**
Neuer u. fahr-
schneefest, sofort
gelucht. Ang. u.
D. 630 an den
Tagbl.-Berl.

Unter, D. Rab
zu faul. gelucht.
Ang. u. M. 630
an Tagbl.-Berl.

Gebrauchtes
**Reinigungs-
mittel**
zu f. gel. Ang.
D. 629 T.-Berl.

Unter, R. K. H.
zu faul. gel. Preis-
unt. M. 629 an d.
Tagbl.-Berl.

Balkontenker
ca. 1.44x1.50, s.
faul. gel. Ang.
M. 629 T.-Berl.

Heiraten
Herr, 30er J.
in gel. Vol. z.
zw. Ede m. geb.
Dame, häußl.
natürlich. bel.
s. w. Bernad.
emp. d. h. h. h.
Sch. Dr. h. h. h.
Ang. m. Bild u.
G. 629 T.-Berl.

Eine Verjüngungskur

hat unser alter, abgetretener
Wohnzimmer-Fußboden mit-
gemacht. Seit ihm mit dem
vorzüglichen KINESSA-Holz-
balsam behandelte, hat er schöne
Farbe und wundervollen Glanz,
die schon monatelang anhal-
ten und außerdem naß wisch-
bar sind. Die Behandlung war
so einfach u. billig.
Auch Holzsäulen-,
Stein- und Terrazzo-
böden pflegt man mit

KINESSA
HOLZBALSAM

Conrad Schirmer, Rheingau-
Drogerie, Rheingauer Str. 10.
L. D. Jung, Haus- u. Küchen-
geräte, Kirchgasse; Biebrich:
A. Oppenheimer, Flora-Drog.,
Rathausstraße 1; Schierstein:
Herm. Cramer, Adler-Drogerie

Blauer Garten
Mainz-Kostheim (schöner Garten der
Umgebung), Hochheimer Straße 82.
Ab heute täglich frischgebackene Spargel
zu billigen Preisen.
Naturreine Hochheimer Weine, la Beeren-
weine, la Kasse und Kuchen, Bären-Bräu.
Die gute preiswerte Küche.

Luna - Ton - Theater
Schwalbacher Straße 57

Neuaufführung!
Die entzückende Tonfilm-Operette:
Und wer küßt mich?
mit **Georg Alexander,**
Marion Taal, Felix Bressart.
Erstklassiges Beiprogramm.

Der Rundfunk.

Freitag, den 4. Mai 1934.

Reichsdeutscher Rundfunk 251/1195.

6.00 Stuttgart: Choral Zeit. Wetter. 6.05 Stutt-
gart: Gommit 1. 6.30 Gommit 11. 6.55
Zeit. Frühmorgens. 7.05 Wetter. 7.1-
Frühkonzert. „und Jomus, das treut ein“
halt am! 8.15 Wetterkonzert. 8.25
Wetter. 8.25 Stuttgart: Gommit.

10.00 Nachrichten. 11.00 Verkehrsz. 11.40 Pro-
grammanzeige. 11.45 Wetterkonzert. 11.50
Gesellschaft.

12.00 Mittagskonzert I. 12.00 Zeit. Nachrichten.
13.10 Nachrichten. 13.20 Mittagskonzert II.
13.30 Mittagskonzert III. 13.50 Zeit.
Nachrichten. 14.00 Mittagskonzert III.
Empfehlenswerte Hörfunkstellen. 14.40 Stunde
der Frau. 14.45 Hörfunkstellen in deutscher
Sprache. 15.00 Wetter. 15.40 Zeit. 15.45
Mittagskonzert. 15.50 Mittagskonzert.

16.00 Stuttgart: Nachmittagskonzert. 17.30 Rund-
funk. 17.45 Kleine Unterhaltung. 18.00 Stunde
der Jugend. 18.15 in der Stunde zu Frankfurt
am Main. Ein Zwischenspiel. 18.25 Zum
„Geopolitischen Gedächtnis“ von Braun-
stieglitz. 18.35 Rundfunk. 18.45 Wetter.
18.50 Hauptmann Selms. 18.55 Wetter.
19.00 Nachrichten. 19.05 Programmänderungen.
Zeit. 19.10 Briefe aus Berlin.

19.00 Stuttgart: Rundfunk. „und laß uns
wieder von der Liebe reden“ Kabarett im
Mai. 19.40 Zur Rhein-matinee. Brauner
Welle. 20.00 Rundfunk. 20.00 Berlin: Reichs-
sendung: Politischer Rundfunk.

20.15 Von München: Reichsdeutscher. Stunde der
Nation. Werte von Hans Wimmer. Zum
65. Geburtstag des Komponisten. 21.25
Kaiser: Der Nat. ist gekommen. Hörspiel
mit Musik.

22.00 Zeit. Nachrichten. 22.15 Stuttgart: Du mußt
müssen. 22.25 Nachrichten. 22.40 Kleine
Unterhaltung. 23.00 Von Stockholm: Euro-
päisches Konzert. 24.00 Stuttgart: Nachmitt.

Deutschlandfunk 1571/191.

5.50 Wiederholung der wichtigsten Abendnach-
richten. 6.00 Tagesnachr. 6.05 Von Berlin:
Rundfunk. 6.30 Von Berlin: Frühkonzert.
Nachrichten. 6.45 Vorbereitung für die Frau.
9.00 Volkslieder. 9.15 Wetter. 9.40 Wie
wir Freunde wurden. Eine Rundfunk-
geschichte.

10.00 Nachrichten. 10.10 Von München: Von deut-
scher Arbeit. Energiequellen der Welt. Ein
Bild. 10.50 Spielturnen im Kindergarten.
11.50 Zeitfunk.

12.10 Mittagskonzert auf Schallplatten. 12.55 Zeit-
zeichen. 13.45 Nachrichten. 14.00 Hörlesung
des Mittagskonzertes. 15.15 Für deutsche
Wäbel. 16.00 Von der Welt. 16.15 Für deutsche
Wäbel. 16.30 Von der Welt. 16.45 Für deutsche
Wäbel. 16.50 Von der Welt. 17.00 Von der Welt.

18.00 Von Königsberg: Nachmittagskonzert. 17.00
Wanderung durch die deutsche Landschaft. 18.00
Das Georg-Schumann-Erbe. 18.45 Die
Wälsche. 19.00 Von der Welt. 19.15 Von der Welt.
19.30 Von der Welt. 19.45 Von der Welt. 19.55
Von der Welt. 20.00 Von der Welt. 20.15 Von der Welt.

20.15 Von München: Reichsdeutscher. Stunde der
Nation. Werte von Hans Wimmer. Zum
65. Geburtstag des Komponisten. 21.25
Kaiser: Der Nat. ist gekommen. Hörspiel
mit Musik.

22.00 Zeit. Nachrichten. 22.15 Stuttgart: Du mußt
müssen. 22.25 Nachrichten. 22.40 Kleine
Unterhaltung. 23.00 Von Stockholm: Euro-
päisches Konzert. 24.00 Stuttgart: Nachmitt.



Der Frühling auf dem Kaffeetisch

durch eine moderne Haus- und Gartentischdecke! Ripsgewebe in schönen modernen Farben, buntgrundig oder kariert mit Rand. Natürlich indanthrenfarbig, damit sie Licht, Luft, Sonne u. Waschen verträgt. Preis 1.75

Blumenthal

Indanthren
1.75

FrISChe FISChe, gute FISChe
erhalten Sie stets auch
an den wärmsten Tagen im
besten gerichteten Spezialgeschäft
Hauptgesch. Grabenstr. 16. Tel. 28361/62

° Frickels Fischhallen

Filiale: Moritzstr. 28 Filiale: Wörthstr. 24

das leistungsfähigste Fischgeschäft

• Ihr zuverlässiger Lieferant •

bietet heute besonders preiswert an:

Lebendfr. Ostseefisch 2-3 Pfund, ohne Kopf **Pfd. 25**

17 Seelachs 1/2 Fisch, **3 Pfd. 70**

1a Kabeljau ohne Kopf **Pfd. 35**

17 Goldbarsch ohne Kopf **Pfd. 50**

Großer Schellfisch ohne K. **Pfd. 50**

Fischfilet, r. Fleisch, bratfertig **Pfd. 45-65**

Angelschellfische in all. Größ. **Pfd. 50**

Schollen, Rotzungen, Eismaden, Seezungen, Steinbutt, Heilbutt etc.

Lebende Karpfen, Schleie, Forellen

Lebendfr. Hechte, Zander usw.

Lebendfr. Maifische **Pfd. 60**

Feinst. Heilbutt im Ausschnitt **1.20**

Frischer rotkehl.

Weichsellachs **2.50**

im Ausschnitt Pfd. Mk.

Feinster Rheinsalm im Ausschnitt

Gedr. Fischkotelett

heiß aus der Pfanne **Pfd. 60**

Kleiner Bückinge, Sprotten

Geräuch. Schellfische, Seelachs,

Seeaal, Flundern, Lachsheringe,

Lachs-Ausschnitt und Rauchaal,

Kal, Heringe u. Krabben in Gelee

ff Heringssalat, Salm-Mayonnaisen

ff marinierte Heringe 3 Stück **20**

Moll. Salzheringe Größte Stück **5**

Feinste Matjesheringe Stück **15**

Rollmops, Bismarckheringe 1/2-Ltr.-Dose **75**

Geleeheringe, Bratheringe 1/2-Ltr.-Dose **45**

Alle Fischdelikatessen der Jahreszeit!

Größte Auswahl! Billigste Preise!

— Beachten Sie unsere Auslagen. —

Aufträge für Freitag erbitten schon Donnerstag.

Gartenschirme

in ca. 40 verschiedenen Dessins

— die letzten Neuheiten —

im Rohrm.-Sp.-Haus **Heerlein**

Goldgasse 16.

Öfen - Herde

Gasherde

Zubehörteile — Reparaturen

Jacob Post

Hochstättenstraße 2

Altrenom. Fachgeschäft

Fußpflege 1 Mk.

Schmerz! Entfernen von Hühner-

augen, Hornhaut, eingew. Nägeln

und Dicknägeln.

Christina Leicher, ärztl. geprüft

Dreiweidenstraße 7, 1.

Israelitischer Gottesdienst

Israelitische Kultusgemeinde,

Synagoge Friedhofstraße 33.

Freitag, abends 7 Uhr, Sabbat,

morgens 9 Uhr, nachm. 3 Uhr,

abends 8.45 Uhr. — Wochentags,

morgens 7.15 Uhr, abends 7 Uhr.

Altisraelitische Kultusgemeinde,

Synagoge Friedhofstraße 33.

Freitag, abds. 7.30 Uhr, Sabbat,

morgens 9 Uhr, nachm. 3 Uhr,

abends 8.45 Uhr. — Wochentags,

morgens 8.45 Uhr, abends 8 Uhr.

Wochentags 8.45 Uhr.

Am 2. Mai verschied nach langem
schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere
liebe Mutter, Großmutter, Schwieger-
mutter, Schwägerin und Tante

Frau Babette Schmidt

geb. Seitz.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Ph. Schmidt V.

Wiesbaden-Rambach, den 3. Mai 1934.

Die Beerdigung findet am Samstag,

1/4 Uhr vom Sterbehause, Waldstr. 2,

aus statt.

Berufsbildendes

Gelegenheit zum

Wäbel-

Transport

von 2 Zimmern, v.

Wuppertal nach

hier, Ende Mai

geplant, Ringhöhe

unter 2.631 a. b.

Tagblatt-Berlag.

Einfache ältere

Person ohne An-

hang zwecks

igem. Haushalts

von berufst. Frl.

ges. Angeb. unt.

8.690 Tagbl.-Vl.

Berufen

Gefunden

Monatslohn

verf. auf dem

Wiese Voltfolon-

nabe n. d. Al.

Burgstr. 6.

28. Aor. Reite

Dienstag abends

8.45 Uhr.

Wissel mit berl.

G. a. Bel. abzug.

Karltstr. 17, 3. r.

Manariendogel

entflohen. Ab-

gegeben gegen

Belohnung

Alimentenr. 3. 3.

Zuntier

Manariendogel

(beringt) jugelg.

Barthstraße 28.

Koffer
Taschen
Lederwaren

Kleine Preise

Adolf Poths
Sattler und Tischer

Kirchgasse 19, im Hohl

Anfertigung
Reparaturen

Kleine Preise

Bei Schlaflosigkeit

Herz- und Nervenschwäche nehmen

Sie unser bekanntes, natürliches Kraft-

mittel: **Energeticum**. Allein echt

Kräuter u. Reform, Marktstraße 13

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme bei dem Heimgange unseres
lieben Entschlafenen, das

Altveterranen

Herrn Ludwig Schmidt

sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Besonderen Dank dem Herrn Pfarrer Rohr

für seine zu Herzen gehenden Worte am

Grabe, dem Krieger- und Militär-Verein

und seinem Führer Wilhelm Zuber, der

Schwester Anna für die liebevolle Pflege und

für die vielen Kranz- und Blumenspenden.

Geschwister Schmidt

nebst Angehörigen.

Sonnenberg, den 2. Mai 1934.

Nach schwerem, geduldig ertragenem Leiden ver-
schied heute mein lieber Mann, unser treusorgender
Vater, Schwager und Onkel

Herr August Herrmann

im 72. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen.

Wiesbaden (Drudenstraße 7), den 1. Mai 1934.

Die Einäscherung findet am Freitag, den 4. Mai,

vormittags 10 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden bitten

wir absehen zu wollen.

Freunden und Bekann'ten die Mitteilung, daß nach schwerem
Leiden am 2. Mai

Herr Richard Reuter

Magistrats-Sekretär i. R.

im 71. Lebensjahr verschieden ist.

Wiesbaden, den 3. Mai 1934.

Heilmundstr. 13.

Die Trauerfeier findet Samstag, den 5. Mai, vormittags 10 Uhr
in der Trauerhalle des Südfriedhofes statt.

Heute abend entschlief nach langem schwerem Leiden
unsere innigstgeliebte Tante

Eugenie Crome

kurz vor vollendetem 80. Lebensjahr.

Namens der Hinterbliebenen:

Margarete Rothmaler.

Wiesbaden, den 1. Mai 1934.

Die Trauerfeier findet am Samstag, den 5. d. M.,
mittags 1 Uhr in der Kapelle des Südfriedhofes statt.

Statt besonderer Anzeige.

Am 1. Mai ist unsere liebe Mutter

Frau Kath. Klotz, wwa.

nach einem arbeitsreichen Leben sanft

eingeschlafen.

Sofie Klotz

Familie Wilh. Klotz.

Wiesbaden (Adolfstr. 3), den 3. Mai 1934.

Die Trauerfeier findet am Freitag, den
4. Mai, 12 Uhr auf dem Südfriedhof statt.
Beileidsbesuche dankend verboten.

Wiesbadens Sternhimmel im Mai.

Am Darrestein. — Ein Modell des Sonnensystems. — Wie sehen wir heute ein Sternbild? — Was war und bedeutete es früher. — Der Sommervogel.

Vom Bauernstein droben auf der Rentmauer schauen wir um 9 Uhr ins Wintermeer der Ebene vor uns. Es ist nicht ein auf der Erde gekrümmtes Sternfirmament, ganz anders dem, das sich über uns in feierlicher Ruhe breitet. Hier wie dort Reihen, Gruppen, Haufen, Figuren von Lichtpunkten, die auf einer Ebene festgeheftet scheinen, — hier wie dort in sich unzerstörbare Sternbilder, in die man sich nach Gefallen allerlei lebendige Gestalten eindenken mag. — Hier wie dort besonders hervorretende, glänzende Figuren gegenüber schwächeren und ganz schwachen, wobei schwer zu sagen ist, welche näher, welche entfernter sind, welche wirklich nebeneinander stehen und welche nur scheinbar

Einfache Täuschung! Und eine Täuschung ist das ganze in einer Ebene erscheinende Bild der Jungfrau. Von Spica über Jupiter nach rechts hin ist es ein leichtes Schwunghenke mit „Denebola“ im Löwenhaupte als Ende, auf der Mitte nach links zwei hellere Sterne mit „der Wingerin“ in der Weintraube als Schluß. Alle diese Sterne und dazu die zahlreichen im Saum des Kleides stehenden in ungeheurer verschiedenen Entfernungen von uns im Raum, werden uns scheinbar nebeneinander stellen. Jupiter hat mit ihnen so viel gemein, wie mein Streichholzstängelchen hier mit den Bahnhofslichtern drüben. Er gehört ganz und gar zu uns, zu Sonne, Erde, Mond, Venus, Saturn usw., zu unserer Sonnenfamilie. In unendlicher Weite mag jeder der Jungfrauen eben so seine Familie haben. Wer weiß?

So ist also das allernäherste „Bild“ vor unseren modernen Augen aufgelöst, zerfallen. Trotzdem halten wir an ihm fest. Es hilft uns beim Zurechtfinden am Himmel, und es führt uns in Zeiten, in denen ein Sternbild noch etwas bedeutete, in unserm Fall dem etwas bedeutete, der dies Deutmal hier oben leuchtete: dem Bauern. Die Jungfrau ist ein Bauernsternbild, von Bauern erfunden und beobachtet, damals, als nicht der Kalender, sondern der Himmel noch „Zeichen für Zeiten, Tage und Jahre“ geben

musste. Da gab es aus rein praktischem Bedürfnis gewisse Wertigkeiten, und dem bäuerlichen Fräulein waren die Frühaufgänge wichtig. Die Jungfrau zeigte mit dem ihren im September (damals) den Herbst an, die Erntezeit auf Feld und Weinberg, daher die Beigaben Ähre, Weintraube, auch Äpfel, Palme, Waage. Sie selbst war die Göttin der Saaten, Demeter oder Ceres, bei den Germanen Sif, die Goldhaarige (Ährengold). Schade, daß der wunderschöne Mythos von ihr hier nicht Platz haben kann, wie ihr das Kind Kora geraubt wird von den Unterirdischen, wie sie es verjagt, es findet, aber ein Drittel des Jahres in deren Gewalt laien muß, und es nur zwei Drittel des Jahres bei sich haben darf, eine prächtige poetische Verklärung des Getreidemachstums und der Vegetation überhaupt: Ein Drittel im Dunkel, zwei Drittel im Sonnenlicht. Aberbau und Kultur brauchen Frieden und Gerechtigkeit, deswegen trägt die Jungfrau auf alten Bildern wohl auch die Friedenspalme oder die Waage. — Was ist uns heutigen die Jungfrau? Nur ein aufgelöstes Fernrohr-objekt? Warum soll ich an dem „Bild“ ganz im Sinne der Alten nicht immer noch meine Freude haben, wenn es ich, deren Klugheit emporschnübelt, und den Frühling anzeigt, deren Rücken der Winterdünne Orion nordwärtsbeugt hinabtaumelt ins Rausch. Schon steht er bis an den Hals im Wasser, nur Beilege und Beilege hat noch zu sehen. Jeden Tag höher aber steigt ihm gegenüber ein riesiger Schmetterling, ein „Sommervogel“, die „Wingerin“ der Kopf, die „Ähre“ der Schwanz, Artur und Denebola, die beiden Flügelspitzen, mitten drauf als ganz besonderer Schmuck im Augenbild der Diamant Jupiter.



Sternbild der Jungfrau mit Spica („Ähre“) und Sinderiastris („Wingerin“) in der Weintraube, Denebola (Löwenhaupte) Artur allein stehend. Nahe und Ferner auf dem hinteren Teil der Waage.

nebeneinander gesehen werden. Der irdische Sternhimmel von Wiesbaden und Mainz steht fest vor uns, der drohen aber nicht langsam vorüber. Das zeigt uns jeder Stern über eine Baumspitze hinweg schon nach 5 Minuten.

Die Führung im Reigen hat unbedingt Jupiter gerade vor uns, prächtig glänzend und das Auge unfehlbar auf sich ziehend. Wie der Herrscher eilt vor dem Heer „heran“, so hat auch er sich als erster aus dem noch im Westen glühenden Schein gelöst und ist aus dem Himmelsgrund herausgetreten, nicht zitternd und unruhig funkelt wie etwa Sirius links über ihm, oder der gerade verschwindende „Hundsstern“ (Sirius) dort im Westen und der über diesem lebende „Vordröge“ (Procyon), sondern mit ruhiger Vornehmheit leuchtend, als sei er sich der Führerrolle bewußt. Als erster erscheint er uns aber nur, weil er uns viel näher ist als alle anderen und nicht eins, weil er soviel heller wäre, da er ist so ein bishen Leuchtspielzeug, er spiegelt uns etwas vor. Wer so in dunklen Nächten des Sommerhimmels in der Frühe gewohnt ist und plötzlich die erste silberige Sternspitze wie einen Stern aufleuchten sah, der weiß, daß das sein Feuer aus eigener Kraft war, sondern nur der Widerschein der Sonne. So ist auch Jupiters wunderbarer Glanz geliebte Pracht. Auch er wirkt uns nur wie ein Spiegel den Schein der Sonne zu, die ihn über den winzigen Erdball hinweg von gegenüber anstrahlt und seinen an sich dunklen Körper erst leuchten macht. Sie grüßt uns in ihm.

Jupiter hat einst einen Menschen in höchsten Entzünden verehrt. Galilei kam im Jahre 1609 auf den Gedanken, das eben erkundene „Optenglas“ auf ihn zu richten. Da sah er in Wirklichkeit, was 100 Jahre vor ihm Kopernikus nur geistig gekannt: Vier kleine Weltkörper umkreisen eine mächtige, zentrale Kugel und stellen gleichsam ein Modell des Sonnensystems hin, in dem auch die Erde und ihre Genossen um die zentrale Sonne kreisen sollten. Die Möglichkeit der neuen Weltanschauung war erwiesen. „Ich war vor Bewunderung und Freude außer mir“, erzählt Galilei. Sein historisches Meisterwerk mit den zwei einfachen Linien steht heute noch in Florenz. — Das reizvolle Spiel, wie kleine, schwabende Kugeln um Jupiter kreisen, bald aufleuchten, bald im Schlagschatten verschwinden, wieder aufleuchten genäher und selbst wandernde Schlagschatten über eine Scheibe gleiten, kann heute jeder mit einem guten Fernrohr genießen. So genau geht es vor sich, daß man die Ähren danach stellt. Mittlerweile sind noch 5 Monate dazu entdeckt. Vom „Königsplaneten“ selbst weiß man: 1318 Erdkugeln hätten in ihm Platz, er ist noch eine sonnenhafte Gasgugel mit erst sehr dünner Kruste, 240 Grad Hitze herrschen durchschnittlich, dicke Wolkenschichten legen über seine Oberfläche, glühende Massen überfluten sie von Zeit zu Zeit. Der „rote Fleck“ ist bekannt.

Der „Mandel“ Jupiter ist zurzeit bei der Jungfrau zu Besuch. Ihr Hauptstern, die Ähre (Spica), steht wenig unter ihm. Sie ist erster Größe wie Artur, wird aber leicht durch die übergehende „Ähre“ Konstellation sehr beeinträchtigt. Mit dieser Ähre hat es eine besondere Verwandtschaft. Der schnellste Reiter im Raum, das Licht, braucht vom Jupiter zu uns 36 Minuten, von der Ähre aber bis in unser Auge 200 Jahre. Ins Unfassliche überlegt: Wenn ich mit ausgebreiteter Hand ein glühendes Streichholz halte, das Jupiter vorstellt, dann ist der Ährenstern zu denken — in den Stadtblättern von Tunis. So steht Jupiter nahe bei der Ähre, so steht dort vor uns das Licht auf dem Ährenstern neben denen der Strahlenbrüder.

Ein vorbildlicher Betrieb.

25 Jahre Märkisches Elektrizitätswerk. — Ein 2-Millionen-Fond für soziale Zwecke.

Berlin, 2. Mai. Im Marmorpalast des Berliner Zoologischen Gartens begannen am 2. Mai Führer und Gesellschaft des Märkischen Elektrizitätswerkes das 25-jährige Bestehen ihres Werkes. Rund 1000 Angestellte und Arbeiter der Verwaltung hatten sich im feierlich geschmückten Marmorpalast versammelt.

Besonders herzliche Worte fand der Vorsitzende des Aufsichtsrates, von Arnim, für die Belegschaft, die durch ihre treue Mitarbeit zu einem großen Teil an dem Gelingen und am Aufschwung des Betriebes beteiligt sei. Dem Dank gebe man dadurch höchsten Ausdruck, daß der Arbeitsausweis eines 2-Millionen-Fonds schaffe, dessen Ertragsgewinn dazu dienen solle, die Betriebsangehörigen im Alter vor Not zu schützen.

Generaldirektor Warrelmann dankte für die Schaffung des großzügigen Wertes zum Besten seiner Arbeitskameraden und betonte, das Märkische Elektrizitätswerk werde auch in Zukunft durch eine weithinwirkende, von gemeinshaftlichen Richtlinien beherrschte Elektrizitätspolitik den Verbrauchern von Licht, Kraft und Wärme, insbesondere der Volkswirtschaft und Industrie, die Vorbedingung für die Entwicklung und Steigerung ihrer Produktion, sowie für neue Arbeitsmöglichkeiten bringen.

Das größte Bauvorhaben Westdeutschlands begonnen.

Grundsteinlegung der Roor-Talsperre.

Aalen, 2. Mai. Zum größten Bauvorhaben Westdeutschlands, der Roor-Talsperre in der Eifel, wurde am Mittwochnachmittag zum Stabesitzer der R.D. und Führer der Deutschen Arbeitsfront, Staatsrat Dr. Leg, der Grundstein gelegt.

Durch den Bau werden etwa 1800 Arbeiter drei Jahre lang beschäftigt und dabei Erdbewegungen im Umfang von 2 Millionen Kubikmeter ausgeführt. Das gesamte Baumaterial wird in der nächsten Woche gewonnen. Ein aufgeschütteter Erdbamm wird das Tal absperrn. Der höchste Punkt des Damms ist 52 Meter über der Talsohle und 10,5 Meter breit. Der Damms ist mit einer Fahrstraße versehen. Der Fuß des Damms ist 300 Meter breit; der durch den Damms entstehende Stauweir wird 465 Hektar Wasserfläche und 100 Millionen Kubikmeter Wasser enthalten. Die Gesamtkosten sind mit 13 Millionen RM veranschlagt.

Staatsrat Dr. Leg führte u. a. aus: Wir zeigen heute, was ein Staat vermag, wenn er das Volk geschlossen hinter sich hat. Dieser Staat nützt die Zusammenballung der Kräfte und die Disziplin des deutschen Volkes zur Schaffung großer Werte. Dieses Wert können wir nur vollenden aus dem Willen zur Einheit heraus. Wir leben damit der Nachwelt Denkmäler, die dem Volke nützen. Staatsrat Dr. Leg wählte dann den Grundstein mit drei Hammerhieben.

Explosion in den Werkstätten der niederländischen Eisenbahnen.

Ein Toter, vierzehn Verletzte.

Utrecht, 2. Mai. In den Werkstätten der niederländischen Eisenbahnen explodierte am Mittwoch ein bisher unaufgeklärter Ursache ein Heizenapparat. Die Explosion, die in einem großen Teile der Stadt zu hören war, richtete große Verletzungen an. Ein Arbeiter wurde getötet, vier andere Arbeiter wurden schwer und zehn weitere leichter verletzt. Der in den Werkstätten entzündete Materialhaufen ist bedeutend, obwohl durch die Explosion seine weiteren Maschinen vernichtet wurden. Ferner sind in den benachbarten Straßenjahren alle Fensterheben gesprungen. Man vermutet, daß die Explosion auf die Beschädigung einer Gasleitung zurückzuführen ist.

Verhängnisvolle Hitze in Polen.

Zwei Feuerbrände, ein Eisenbahnunglück.

Warschau, 2. Mai. Die Drißhaft Pawlowice bei Kielce in Kongresspolen ist am Mittwoch durch eine Feuerbrunst fast völlig in Asche gelegt worden. Sechsen Personen sind in den Flammen umgekommen. Außerdem haben verschiedene Bewohner Verletzungen davongetragen.

vongetragen. 94 Gehäfte wurden völlig vernichtet.

3000 Personen sind obdachlos. Der Schaden ist sehr groß. In der Drißhaft Grabowo bei Thorn fand einem Brande acht Gehäfte mit 26 Wirtschaftsgedächtnen zum Opfer gefallen. Ein siebenjähriger Knabe hat in einem brennenden Hause den Tod gefunden. Außerdem sind 85 Stück Vieh in den Flammen umgekommen. In beiden Fällen wird die Ursache des Brandes auf die herbeigekommene Hitze zurückgeführt.

Bei Pawlowice in Kongresspolen ist am Mittwochnachmittag ein Personenzug, der sich auf der Fahrt nach Lublin befand, entgleist. Der Lokomotivführer und sein Gehilfe trugen schwere und einige Passagiere leichtere Verletzungen davon. Man hört, daß als Ursache der Entgleisung ebenfalls die Hitze angegeben wird, wodurch die Eisenbahnschienen sich erweiterten und an der Unglücksstelle gelockert haben.

Einfuhr von Alkohol nach Amerika gestattet.

Washington, 2. Mai. Das Weiße Haus betrachtet die Versorgung der Vereinigten Staaten mit Alkohol noch immer als sehr unbedenklich. Um eine Freireiseberei der inländischen Händler, sowie vor allem den Schmuggel von minderwertigem Alkohol, der in Geheimbrennereien hergestellt worden ist, möglichst bald zu unterbinden, hat Präsident Roosevelt bekanntlich gestattet, daß von Anfang Mai bis Ende August jede beliebige Menge von Wein, Bier und Visker eingeführt werden darf. Wie man in Kreisen des Weißen Hauses hört, plant Roosevelt als weiteren Schritt, sobald die Zollreform vom Kongreß angenommen worden ist, die Zölle auf Alkoholika herabzusetzen.

Schwerer Wolkenbruch in der Westeifel. Am Mittwoch nachmittag und im Laufe des Abends ging über den Trierer Bezirk, vornehmlich aber über der Westeifel und dem Saarland, ein schwerer Gewitter nieder. Ein Wolkenbruch entlief sich über einem Seitental des deutsch-luxemburgischen Grenzflusses Our in der Nähe von Dörsdorf. Große Hagelkörner prasselten nieder. Der aus dem Seitental kommende Bach führte bald Hochwasser, das in die Häuser eines Ortsteiles von Dörsdorf einbrach. Die Bewohner flüchteten auf Speicher und Dächer, da die tiefstehenden Wohnräume vom Wasser durchflutet wurden. Mauer eines Neubaus klappte ein und Möbelschilde wurden vom Wasser auf die Straße hinausgetragen; Gärten und Felder blieben ein Bild grenzenloser Verwüstung.

Traglicher Tod. Nach einer Ansprache, die der über die Grenzen Düsseldorf hinaus bekannte Galkitätsbühnenführer Carl Demele am Anfang des Tages bei nationalen Arbeit vor der Belegschaft hielt, wurde er vom Schlag getroffen. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Der Prinz von Pleß tritt seine Strafe an. Wie wir erfahren, hat Mittwochnachmittag der Prinz von Pleß, der vor einiger Zeit vom Burggericht in Nicolai wegen Vergehens gegen das Gesetz über die Befähigung von Ausländern zu drei Wochen Haft verurteilt worden war, sofort nach der Rückkehr von einer Auslandsreise sich dem Gericht zum Strafantritt zur Verfügung gestellt. Der Prinz von Pleß war beschuldigt worden, einen Danziger Staatsangehörigen in seiner Brauerei in Litzau beschuldigt zu haben, das feuergefährliche Urteil des Burggerichts war vom Reichsgericht in Berlin bestätigt und damit rechtskräftig geworden. Wie wir weiter erfahren, hat der Prinz von Pleß die Strafe inzwischen bereits angetreten.

Große Materialdiebstahl in der Flugzeugfabrik einer amerikanischen Marinewerk. In der Flugzeugfabrik der Marinewerk, von Philadelphia sind umfangreiche Materialdiebstahl festgestellt worden. Die Bundespolizei nimmt an, daß es sich um einen über das ganze Land verteilten Verbrechen handelt, der auch in anderen Werften Diebstahl ausführt. In der Flugzeugfabrik der Werk wurden hauptsächlich Fallstriche, sowie andere wertvolle Ausstattungsgegenstände im Gesamtbetrag von über 100 000 Dollar gestohlen. Ein Teil des Diebstahls wurde in Ausstattungsgegenständen in der Nähe eines Flugplatzes in Kalifornien entdeckt.

Schwerer Wirbelsturm in Illinois. Ein schwerer Wirbelsturm hat, nach Angaben aus Kalutta zufolge, die Stadt Gales in Illinois (Illinois) heimgesucht. 20 Personen sollen getötet und viele verletzt worden sein. Manche Holzhäuser wurden vom Wirbelsturm ergriffen und Hunderte von Metern weit durch die Luft getragen. Eine gleichzeitig wütende Sturmflut brachte mehrere Boote zum Sinken. Die Verbindungen mit der Stadt Gales sind abgeschnitten, jedoch noch keine zuverlässigen Berichte über die Katastrophe zu erhalten waren.



Mit NIVEA in Luft und Sonne!

Cremes: 15 Pf. - RM. 1.00 / Öl: 40 Pf. - RM. 1.20

Das gibt gesunde Haut und schöne natürliche Bräunung.

Industrie und Handel.

Die deutsche Bauwirtschaft gewinnt die Arbeitschlacht!

Die Deutsche Bau- und Rohstoffbank - G. über-
sieht jedoch eine Unterordnung über die Entwicklung der
deutschen Bauwirtschaft im Zusammenhang mit der kanti-
onalen Arbeitsbeschaffung der Öffentlichkeit. Das Wert
liefert den Beweis für die entscheidende Rolle, die
das Baugewerbe bei der Arbeitsbeschaffung gespielt hat,
es bekräftigt aber auch umgekehrt, daß diese Schlacht
in jeder Beziehung gewonnen worden ist. Im Baugewerbe
betrag die Arbeitslosen im Januar 1933 600.000 Mann.
Ende März 1934 waren es dagegen nur noch 107.000. Die Zahl der be-
schäftigten Arbeiter in Prozent der Arbeitskapazität ist in
den Produktionsgüterindizes von 34,1 im Februar 1933
auf 47,5 % im Februar 1934 angestiegen. Die günstigen
Ergebnisse sind nicht nur auf die öffentliche Arbeitsbeschaf-
fung, sondern auch darauf zurückzuführen, daß es gelungen
ist, die Produktion der Baugewerke zu steigern. Die
Dienst der Sache zu helfen, sondern allem darauf, daß die
Reichsregierung es verstanden hat, rasch das volle Ver-
trauen des ganzen Volkes zu gewinnen. Bis Ende
1933 haben 25 Mill. Menschen, ein Drittel der Arbeitslosen
im Januar 1933, wieder Arbeit gefunden. Bis März 1934
sind mehr als 34 Mill. d. h. mehr als die Hälfte, aus dem
Kreis der Arbeitslosen ausgeschieden. So ist es gelungen

Entstehungsabläufe der Wirtschaft zu sehen. Die Produktionsleistungen der Bauindustrie im ersten Wirtschaftsjahr 1932/33 betrug 2,1 Mrd. Reichsmark (auf Basis der Arbeiterbeschäftigung) — auf 37,8 % im Oktober 1933, also auf das Dreifache gestiegen. Im Durchschnitt der drei Wintermonate Dezember bis Februar waren im Bau gewerbetätig über 400 000 Arbeiter und in den Bauhilfsindustrien etwa 80 000 Arbeiter mehr beschäftigt als im Winter 1932/33. Schon Anfang März d. J. war die Zahl der Beschäftigten im Baugewerbe höher als zum Ende des Jahres 1932. Der Bauhilfsindustrien, die im Winter 1934 wurde mit einem Bestand von etwa 70 000 an vollqualifizierten Wohnungen begannen gegen rund 54 000 im Jahr zuvor. Während in den letzten Jahren die Schrumpfung der Bauproduktion erheblich stärker war, als die der industriellen Gesamterzeugung, ist jetzt die umgekehrte Erscheinung eingetreten. Die Bauproduktion hat sich rascher entwickelt als die industrielle Erzeugung. Im ersten Vierteljahr 1933 betrug die Produktion im Bau 2,2 Mrd. RM, im 2. Q. 2,3 Mrd. RM, im 3. Q. 2,4 Mrd. RM, im 4. Q. 2,5 Mrd. RM. Die frühlingsgezügliche Entfallt ist ausschließlich an den öffentlichen Bau, der auch die durch die Arbeitsbeschäftigungsprogramme geförderten Tiefbauarbeiten umfaßt. Die Produktion wird hier auf 1,7 (1. Q. 3. J.) Mrd. RM geschätzt; sie ist also fast auf das Doppelte gestiegen. Dagegen war der Wert des gewerblichen Baus mit rund 600 Mill. RM nur ebenso hoch wie im ersten Vierteljahr 1933. Der öffentliche Bau hat im ersten Vierteljahr 1933 1,7 Mrd. RM, 1,8 Mrd. RM, 1,9 Mrd. RM, 2,0 Mrd. RM betragen. Die Leistungen an Wohnungen in den Groß- und Mittelstädten betrug 1933: 59 899 gegen 47 399 in 1932 und

115 478 in 1931. Davon entfielen auf Umbauwohnungen: 1935: 21 181 gegen 8446 im Jahr zuvor und 4400 in 1931. Die Mietpreise haben 1935 viele nennenswerten Bezirke-
bezirke erlitten. Am Ende des Jahres der Wohnungsmiet-
preisen lag sie mit 21,2% nur eine Kleinigkeit niedriger
als 1932 mit 21,4%. Ein wichtiger Fortschritt ist dadurch
erzielt, daß die Kosten der Wohnungen jetzt etwa auf der
Höhe der durchschnittlichen Lebenskosten liegen. Der Ver-
brauchsschlag betrug 13%, fast die Hälfte aller
erforderlichen Wohnungen entfiel auf solche mit 3 bis 4
Zimmern. Der Bedarf an kleinen Wohngruppen wird
für die Groß- und Mittelstädte auf 15 000 bis 18 000 ge-
schätzt. Von Mitte 1933 bis Januar 1934 ging der Bestand
an kleinen Wohngruppen um weitere 4000 zurück, und zwar
durch Umbauen, nachdem schon vorher eine erhebliche
Schrumpfung aus dem gleichen Grunde eingetreten war.
Die Hauptparkeisen leisteten an ihre Mitglieder in 1933
etwa 11 Mill. RM.

Der Wert der hausgewerblichen Produktion 1912 bis 1933 geht aus nachstehender Tabelle hervor (in Mrd. RM):

	Wohnungs- Soll	Gemein- Soll	Offentl. Soll	Ins- gesamt
1912	2,20	1,50	2,30	6,00
1924	1,10	1,23	1,11	3,44
1925	1,85	2,16	1,81	5,82
1926	2,10	1,94	1,85	5,79
1927	2,90	2,53	2,38	7,81
1928	3,30	2,99	2,72	8,91
1929	3,50	2,70	2,70	8,90
1930	3,00	2,40	2,70	8,10
1931	1,70	1,20	1,00	4,00
1932	0,70	0,60	0,90	2,20
1933	0,80	0,60	1,70	3,10

Die Entwidlung der einzelnen Zweige der Bauwirtschaft verlief nicht einheitlich. In den Inflationsjahren 1921 und bis 1925 fand der Wohnungsbau an Umfang hinter dem gewerblichen Bau zurück. Namentlich im Inflationsjahre selbst war die Tätigkeit im Wohnungsbau nur gering. Sie beschränkte sich zu einem erheblichen Teil auf die Kleinteile und auf das flache Land, ferner auf den Ausbau von Kellern zu Wohnungen. Erst von 1925 ab, mit dem beginnenden Zufluss des Auslandskapitals und der Hausgrundstückerwerbe trat eine rasche Belebung ein. Die Investitionen im Wohnungsbau überstiegen von jetzt an den gewerblichen wie auch den öffentlichen Bau, und zwar in dem Maße, wie dem alten Bau der näheren Zukunft die Wohnungsbau wurde. Im Wohnungsbau im Jahre 1929 mit fast 330 000 neuen Wohnungen erreicht. Insgesamt belief sich der Reinzugang von Wohnungen im Deutschen Reich in den Jahren 1924 bis 1933 auf rund 2 Mill. Ende 1933 war ein Gesamtwohnungsbestand von rund 16,7 Mill. im Reichsgebiet vorhanden.

Nähesten sind kaum interessante Beobachtungen zu beobachten. Kleinfeldweide zeigte nach der geprüften Abmähnung heute wieder höhere Anlaufsnötigung. Im Reutenmarkt machten sich für Neubefruchtungen auf der ermäßigten Bolle Anlaufsnötigung bemerkbar, jedoch ist die Regenzeit der Reutenmarkt für die Reutenmarkt zu 43 Prozent erthelt war. Indutrieökonomie waren bis 41 gebräut. Auch Auslandsvertrieben vernachlässigt. Klantengesetz lag nach Überwindung des Ultimos wieder leichter und war für erste Adressen bereits zu 44 bis 44 1/2 zu haben.

* Aus der Obersteier Schmelzwareindustrie. Im ersten Viertel 1934 war die Beschäftigung der Diamantindustrie im Januar sehr leicht und ging kaum über 10% hinaus, begriete sich aber im Februar und März beinahe wieder. Man rechnete mit einem Rückgang eines halben bis des betreffenden Beschäftigungsgrades. In der Edelsteinindustrie wird der Beschäftigungsgrad derzeit auf circa 20% geschätzt, die Agatindustrie ist mit circa 30% nur schwach beschäftigt, getragen durch einzelne Artikel, z. B. technische Steine. Auch in der inethetischen Edelsteinindustrie beträgt der Beschäftigungsgrad nur etwa 25%. Trotz Aufschwungs ist das Geschäft durch die Konkurrenz im französischen Jura stark behindert. Im Verlehnhandel hat sich der Inlandsbedarf bei etwas gebesserten Preisen leicht gehoben, die Ausfuhr ist aber gleich Null, das Preisniveau verharrt noch immer auf

Erneuerung des Umtauschgebotes für die Amerikahonds von Harren. Unter dem 18. 12. 1933 hatte die Schweizer Bergbau- u. G. Dortmund, den inländischen Händlern von Bonds ihrer Amerikanische, dem Jahre 1934 ein Angebot, um Umtausch in Reichsmark. Es wird festgestellt: auf Grundlage eines Umtauschgebotes von 2,80 RM für einen Dollar unterbreitet. In einer Bekanntmachung wird die Vermutung nun darauf hin, daß die demnächst beginnenden Ausgabe der Reichsmark-Umtauschgebühren das Umtauschverhältnis beseitigt verbessert wird, daß für die Umrechnung in Reichsmark gegen über dem ursprünglich genannten Satz von 2,80 RM, ein solcher von 3 RM, für einen Dollar zugrunde gelegt wird. Gleichzeitig wird das Umtauschgebot für die inländischen Käufer von zertifizierten Stücken auf der verbesserten Grundlage erneuert, und zwar mit einer Frist bis einschl. 12. Mai d. J. Nicht zertifizierte Bonds sind zum Tausch nicht zugelassen.

* **Vogelerngütung für deutsches Thomasmehl.** Der Verein der Thomasmehlverarbeiter teilt mit: Mit Wirkung ab 27. 4. werden ab den Fruchtgrundlagen Wachen, Rote Erde und Offize Vogelerngütungen gewährt, und zwar für den Monat Mai 90 RM, je 15 To., für Juni 45 RM, je 15 To., für solche Abbrufe, die bis zum 26. 5. bzw. 26. 6. 1994 auf sofortige Lieferung lautend bei den deutschen Vertriebs einnehmen.

Berliner Devisenkurse

Berlin, 7. Mai. DNB-Telegraphische Auszahlungen für

	2. Mai 1984		3. Mai 1984		
	Geld	Brief	Geld	Brief	
Ägypten	1 Ägypt. £	12.095	13.725	13.135	13.165
Argentinien	1 Argentin. \$	0,582	0,582	0,582	0,582
Australien	100 Aups	53,98	58,51	58,42	58,54
Brasilien	1 Mr.	0,214	0,216	0,212	0,212
Bulgarien	100 Blevs	0,394	0,397	0,397	0,397
Canada	1 Canad. Dollar	0,923	2,497	2,496	2,500
Dänemark	100 Kronen	56,79	56,91	56,94	57,06
Frankreich	100 Franken	56,79	56,91	56,94	57,06
Irland	100 Schilling	12,715	12,745	12,758	12,785
Italien	100 Lira	68,43	68,57	68,43	68,57
Japan	100 Yen	0,003	0,003	0,003	0,003
Frankreich	100 Franc	10,16	10,16	10,16	10,16
Oesterreich	100 Schilling	1,473	2,477	2,473	2,477
Portugal	100 Escudo	20,87	20,87	20,87	20,87
Island	100 Iskr.	57,54	57,69	57,69	57,77
Italien	100 Lira	21,89	21,32	21,59	21,33
Japan	100 Yen	0,003	0,003	0,003	0,003
Polen	100 Zloty	5,084	5,076	5,064	5,076
Leitland	100 Lats	79,32	79,68	79,42	79,58
Litauen	100 Litas	42,40	42,40	42,40	42,40
Norwegen	100 Kronen	83,89	84,01	84,09	84,21
Oesterreich	100 Schilling	47,20	47,30	47,30	47,30
Spanien	100 Pes.	16,75	16,75	16,75	16,75
Portugal	100 Escudo	11,59	11,61	11,61	11,61
Rumänien	100 Lei	2,448	2,452	2,448	2,448
Schweden	100 Kron.	8,11	8,11	8,11	8,11
Schweiz	100 Fr.	51,00	51,16	51,02	51,16
Spanien	100 Pes.	34,23	34,29	34,25	34,31
Tschechoslowakei	100 Kronen	10,00	10,00	10,00	10,00
Türkei	1 Türk. L.	2,018	2,022	2,018	2,022
Union	100 Peng	1,545	1,551	1,099	1,105
Vereinigte Staaten	1 Dollar	2,494	2,498	2,495	2,498
Verg. St. v. Amerika	1 Dollar	2,494	2,498	2,495	2,498

Von den heutigen Börsen.

Frankfurt a. M., 3. Mai. (Eig. Drahtmeldung.) Tendenz: Still. Die Börse wird zur Zeit von einer kaum noch zu überbietenden Geltschäftsflut heimgesucht, wobei die schwersten Transferfragen den Baupfund für die außerordentliche Zurückhaltung sowohl bei der Bankentlastung als wie der Spekulation sein dürfte. Die Auftragserteilung ist jetzt weiter in engeren Grenzen, zum Teil erzielten noch keine Entlastungsverträge. Andererseits konnten die weiteren günstigen Berichte aus der Weltwirtschaft nur in einem begrenzten Maß die nicht zu Ausmaßung, wenn auch die Kurssteigerung wieder für unheimlich war. Das Interim des Reichsfinanzministeriums gegen jegliche Inflation oder Währungsentwertung. Demnach in erster Linie der Rentenmarkt, an dem der Reichsbank der kleinste Umsatz eine kleine Erholung, an 20 Pfennig verzeichnete. Am Aktienmarkt waren einzelne Werte etwas mehr rückgängig. Die Änderungen nach beiden Seiten bewegten sich um $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{4}$ %. In der zweiten Hälfte wurde der Geltschäftsflut unheimlich groß. Die

Kurze erfuhren aber kaum eine Änderung und hielten sich größtenteils auf dem Anfangsniveau. Fast lagen Kunstseidenwerte. Am Rentenmarkt war das Geschäft sehr klein, Staatsanleihen gaben überwiegend $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ % nach, während Staatsanleihen kaum Veränderungen aufwiesen. Goldpfandbriefe lagen gut behauptet bei Abweichungen von $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ %; Tagesgeld notierte unverändert 3 $\frac{1}{2}$ %.

Berlin, 3. Mai. (Eig. Drahtmeldung.) Tendenz der Überwiegend leichter. Die Börse erholte sich nach den Rückschlägen des Vortages wieder in luftloser Haltung. Die Banken hatten nur kleine Publikumserwerb zu erzielen, so daß auch die Ruffste weitestgehend zuruckstehen ließe. Nach wie vor sind es die kurz in Berlin geführten Transfercredithandlungen, die jede Unternehmungskunst hemmen, da bisher über den Stand der Selbstdarstellungen Verkaufsarbeiten noch nicht erfolgt sind. Kollaps wurde im Anfangs Stadium der Beratungen der Banken, so werden die allgemeinen Bedingungen der Abrechnungen an den Aktienmarkt, die den öffentlichen fallen über 1 hinaus, Braunkohlenergie bis hin etwa 1 1/2 ein. Verhältnismäßig widerstandsfähig und zum Teil sogar fest eröffneten Elektropapiere, da günstige Meldungen aus der Wirklichkeit vorliegen. In den übrigen

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.

[illegible]